Jahresbericht 2021 des BZV Mittel - Leberberg

Der warme Dezember im Jahr 2020 lässt hoffen, dass die Bienenvölker gut ins neue Jahr kommen. An einem warmen Dezembertag 26.12.2020 sind die Bienen stark geflogen, und ich konnte dabei feststellen, dass alle Bienenvölker – hoffentlich - den Winter gut überleben werden. Bei der Oxalverdampfung in der Altjahrswoche musste ich aber leider feststellen, dass, gemäss Kondenswasser vor dem Flugloch, die Bienen immer noch in der Brut sind. Ob dies nun gut oder schlecht ist, wird sich noch zeigen. Jedenfalls konnte man schon gut erkennen, bei welchen alles normal wirkte und welche bereits Probleme hatten. Bei der Behandlung mit der Oxalverdampfung auf fremden Bienenständen musste ich leider auch feststellen, dass bereits einige Bienenvölker bienenleer geflogen sind. In vielen Gesprächen habe ich von den Imkern erfahren müssen, dass die Bienenvölker vor der AS-Behandlung noch stark gewesen sind; sie hätten aber immer mehr abgebaut.

Durch das anhaltend warme Frühlingswetter trugen die Bienen viel Pollen ein. Als Folge der anhaltend warmen Tage anfangs April kam eine grosse Hoffnung auf, dass dieses Jahr wieder mit einem sehr guten Frühlingshonig zu rechnen ist. Leider zeigte sich der Monat April-Mai von der schlechten Seite, indem es drei Wochen regnete, und es frostig und kalt war, und die Hoffnung auf eine gute Honigernte schwand. Die ersten Junitage waren für die Imker wie für die Bienen wieder sehr warm, und die Bienen flogen noch die letzten Obstblüten an, so dass doch ein wenig Blütenhonig geerntet werden konnte. Durch die nassen, kalten Maitage waren die Bienenvölker sehr stark, und nach dem Kälteeinbruch sorgte auch das „Schwärmen“ wieder für Hochbetrieb vor dem Bienenstand. Durch die grosse Wärme und die niedrige Luftfeuchtigkeit wurde im Monat Juli noch spät Lindenblütenhonig geerntet

Bienenwanderversammlungen

Dieses Jahr fanden wieder zwei Bienenwanderversammlungen statt.
An der ersten Bienenwanderversammlung vom 28. Mai in Riedholz, Kammersrohr und Hubersdorf trafen sich 25 Imkerinnen und Imker, und es wurden 4 Bienenstände besucht. Auf einem Bienenstand bei P. Studer wurde mit einer Teleskobstange noch ein Bienenschwarm eingefangen. Bei dieser Wanderversammlung sind keine Bienenkrankheiten, dafür aber sehr starke Wirtschaftsvölker entdeckt worden. Nach einem grossen Einsatz sind wir bei Imker Peter Studer, zu einem guten „Znacht“ eingeladen und von der Familie Studer kulinarisch verwöhnt worden. Im Namen der damals anwesenden Imkerinnen und Imker möchte ich für das gezeigte Interesse an der Wanderversammlung noch den besten Dank aussprechen, ebenfalls für die zuvorkommende Verpflegung in Hubersdorf bei Familie Peter Studer.

Bei der zweiten Bienenwanderversammlung vom 25. August in Zuchwil, Lohn-Ammannsegg, Lüsslingen und Biberist trafen sich 28 Imkerinnen und Imker. Es sind 6 Bienenstände besucht worden. Nach diesem Standbesuch sind wir anschliessend beim Imker Urs Fluri, bei seiner Werkstatt an der Aare, eingetroffen und haben auch dort noch seinen Bienenstand besucht. Bei einem Bier und einer Bratwurst mit prächtiger Aussicht – Aare und der Jurakette Weissenstein - sind die Anwesenden kulinarisch verwöhnt worden. Ich möchte an dieser Stelle der anwesenden Imkerschaft für das gezeigte Interesse an dieser Wanderversammlung danken. Im Namen aller Anwesendes danken wir Urs Fluri für die zuvorkommende Verpflegung recht herzlich. An diesem wunderbaren Abend, gespickt mit Diskussionen und Fachsimpeleien, fühlte man sich wie an einer Seepromenade. Dieser Abend mit Sonnenuntergang über der Hasenmatt wird uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Workshop in Bellach

Nach den Sommer - Oxalsäurebehandlungen konnte ich auf den Unterlagen bei den Bienenvölkern sehr viele Varroa zählen. Das ist nach meiner Ansicht für unsere Bienen sehr gefährlich. Die Varroabekämpfung muss richtig und konsequent durchgeführt werden. Wer eine Herbstbehandlung ohne Befallskontrolle macht handelt fahrlässig. Gemäss meiner Kontrollen muss ich annehmen, dass der Frühling 2022 sich zu einem starken Varroajahr entwickeln könnte. Unser Vorstand organisierte gemäss den vielen Varroas einen Workshop. Das grosse, seit Jahren sehr aktuelle Problem in der Imkerei sind aber die Varroamilbe, und die, von der Milbe übertragenen Viren, die zur Flugunfähigkeit der Bienen führen. Die Varroamilbe ist vor ca. 35 Jahren aus dem fernen Osten nach Europa eingeschleppt worden. Die in Europa heimischen Bienenrassen werden durch die Milben und Viren sehr stark geschädigt. Ohne Gegenmassnahmen des Imkers sterben die Bienenvölker ab. Um solches zu verhindern hat der Bienenzüchterverein Mittelleberberg unter der Leitung des Präsidenten Max Tschumi zu einem Workshop zur Bekämpfung der Milben eingeladen. In der Werkhalle der Zimmerei Späti in Bellach trafen sich 38 Imker. An drei Arbeitsplätzen unter Anleitung der Bieneninspektoren Max Tschumi, Daniel Kurt und Patrik Voumard wurden die verschiedenen Möglichkeiten der Milbenbekämpfung vordemonstriert. Die Wirksamkeit der Behandlungen ist dabei wesentlich vom richtigen Behandlungszeitpunkt abhängig. Im Winter, bei Brutfreiheit der Bienenvölker ist der Bekämpfungserfolg am besten. Weil hier mit der natürlichen Oxalsäure gearbeitet wird ist auch der Anwenderschutz genau zu beachten. Nur wer jetzt im Winter gut vorsorgt kann sich im Frühjahr an gesunden Bienenvölkern erfreuen, welche ausfliegen um die vielen Blüten zu bestäuben. Nach dem gelungenen Abend sind wir von unserem Imker Beat Späti in der Zimmereiwerkstatt in Bellach noch kulinarisch verwöhnt worden. Im Namen der damals anwesenden Imkerinnen und Imker möchte ich mich für das gezeigte Interesse beim Workshop in Bellach noch herzlich bedanken. Vorallem für das Gastrecht, das wir trotz Covid von Beat Späti erhalten haben.

Anzahl Mitglieder/Bienenvölker 31.12.2021

73 Imkerinnen und Imker mit 490 Bienenvölkern
Neumitglieder: R. Büchi Buchegg, P. Gasser Oberdorf, Ch. Allemann Langendorf,
M. Stuber Lommiswil, N. Herzog Solothurn, J. Schallberger Solothurn

Am verflossenen Jahr 2021 ist nichts mehr zu ändern, auch wenn das Jahr uns Imkerinnen und Imker nebst vielen Freuden auch Sorgen brachte. Zum Schluss habe ich die dankbare Aufgabe, Ihnen allen zu danken, für das Interesse und die Teilnahme an unseren Aktivitäten. Nicht weniger möchte ich aber meinen Vorstandsmitgliedern und der ganzen Imkerschaft des Bienenzüchtervereins Mittel-Leberberg danken, für die hilfsbereite und kooperative Zusammenarbeit. Ich wünsche euch für das kommende Jahr besinnliche Stunden, viel Glück, Gesundheit und Erfolg, vielleicht wieder mehr Honig. Dies verbunden mit dem Dank für die gute imkerliche Zusammenarbeit und für die Treue zu unserem Bienenverein.

Der Präsident

Max Tschumi